

# AUFBRUCH

---

20. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER 2020 • 655



---

# ALLE EURE SORGEN WERFT AUF IHN, DENN ER SORGT FÜR EUCH.

1. Petrus 5,7 | Wochenspruch ab Sonntag, 20. 09. 2020

---

<b>Geistlicher Impuls</b>	3
<hr/>	
<b>Inhalt</b>	
Das andere Gemeindeleben	4
Gemeinde in Zahlen	6
Kreuz und quer durch Spandau	7
Wandergruppe Wannsee	9
Kindergruppe Wannsee	10
Unsere Verantwortung in der Corona-Zeit	10
<hr/>	
<b>Termine</b>	
Veranstaltungen Schöneberg	12
Veranstaltungen Wannsee	15
Sport	16
<hr/>	
<b>Persönliches</b>	
Geburtstage   Krankenliste	16
<hr/>	
<b>Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen</b> (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	17
<hr/>	
<b>Vermischtes</b>	19
<hr/>	
<b>Impressum</b>	20

# EINE ECHE KOSTBARKEIT

Dankbare Gedanken zu einem alten Lied

Matthias Scheller



*„Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden Du, Herr Jesu Christ; dich will ich lassen walten und allezeit in Lieb und Leid in meinem Herzen halten.“*

Dieses bekannte, aber zugegeben sehr alte Lied, haben wir am letzten Dienstag in der Übungsstunde des Posaunenchores gespielt. Es gibt hierzu sehr schöne Fassungen. Das Lied ist langsam, getragen, und wenn die Töne aller Stimmen gut harmonieren, dann kann der Zuhörer die Augen schliessen und sich der Musik hingeben. Und die Bläserinnen und Bläser auch, nur sollten sie nicht die Augen schließen.

Dieses Lied hat Johannes Eccard, ein Mitglied der Hofkapelle in Weimar, Ende des 16. Jahrhunderts komponiert. Gleich in der ersten Strophe wird klar, worum es geht.

Es ist ein Liebeslied an Jesus Christus. Das Wort „Kleinod“ benutzt heute niemand mehr, es bedeutet „Schatz“ oder Kostbarkeit. So will der Texter sagen: Der Glaube an Jesus ist kostbar, so kostbar, dass er in meinem Herzen bleiben soll.

Puh, so denke ich, wenn ich nach der schönen Melodie über den inhaltsreichen Liedtext nachdenke. Ist es wirklich immer so einfach? Jesus einfach walten lassen?

Ich muss zugeben, mir fällt das schwer. Ich habe allerdings schon häufiger die Erfahrung gemacht, dass es stimmt.

Der heutige Sonntag steht unter dem Wochenspruch: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7).

Das geht in die gleiche Richtung wie der Liedtext. Es ist eine sehr schöne Zusage.

Wenn ich das Jahr 2020 zwischenzeitlich Revue passieren lasse, dann bin ich, bei allen Herausforderungen, dankbar für sehr vieles: Der schöne Sommer, die Möglichkeit, digital am Gemeindeleben teilnehmen zu können, die Arbeit bei allen Schwierigkeiten, die Familie, die Halt gibt usw.

Dafür bin ich Jesus dankbar, auch wenn nicht immer alles glatt läuft.

In diesem Sinne wünsche ich Allen eine gesegnete Zeit.

# DAS ANDERE GEMEINDELEBEN

Die Gemeinde sind in erster Linie die Menschen

Michael Noss

Nun ist es schon mehr als ein halbes Jahr, dass wir im Corona-Modus sind. Das ganze Gemeindeleben, sofern es das Gemeindezentrum in Schöneberg betraf, musste eingestellt werden. Lediglich die Gottesdienste konnten wir, dank der guten Technik und treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, online durchführen. Das war am Anfang schon sehr merkwürdig. Im leeren Gottesdienstraum in Kameras zu sprechen, so ganz ohne Gemeinde und sichtbaren Kontakt zu Menschen, war eigenartig. Keine Reaktionen wahrnehmen zu können und zu wissen, ob da überhaupt jemand am anderen Ende „der Leitung“ ist, war ein komisches Gefühl. Für die musizierenden Leute war es noch einmal eine Herausforderung mehr, denn alle Lieder wurden zu Vortragsliedern. Es musste anders gesungen und gespielt werden als sonst üblich und dann auch noch alles mit dem vorgeschriebenen Abstand. Auch fehlte das quirlige und fröhliche Grüßen und Begegnen vor und nach dem Gottesdienst. Im Gemeinderestaurant herrschte gähnende Leere.

Auch wenn es sonntags kein Gemeindepublikum gab, kamen dann doch viele Reaktionen von denen, die die Gottesdienste live oder später über YouTube miterlebten. Viele äußerten sich dankbar, dass es so doch auch eine virtuelle Verbundenheit zur Gemeinde gab.



Erstaunlich war, von wo sich Menschen meldeten. Das ging weit über unseren normalen Gemeindehorizont hinaus. Immer wieder erhielten wir Mails oder Anrufe von Menschen, die unsere Gottesdienste miterlebt haben, obwohl sie oft weit weg von Berlin wohnen.

Ostern und Himmelfahrt gestalteten wir Gottesdienst mit und für den Bund. Vor allen Dingen Ostern waren sehr viele Menschen mit dabei. Besonders war auch der Ökumenische Pfingstgottesdienst, online und aus unserer Gemeinde. Beteiligt waren alle Schöneberger und Tempelhofer Gemeinden. Es gab Texte, Musik und Predigt live. Dazu kamen eine ganze Reihe kleine Videos und Einspielungen. Am 1. August gab es dann noch das BUJU XILE, das aus unserer Mehrzweckhalle ausgestrahlt wurde und den ganzen Tag ging.

Wie feiert man ein Abendmahl online? Das war eine wichtige Frage. Die Bilder, die wir nachher erhielten, von Abendmahlsfeiern in der Familie oder auch ganz alleine, parallel zum Gottesdienst, waren sehr beeindruckend und anrührend. Scherzhaft haben wir auch über eine Online-Taufe nachgedacht, aber da hat dann auch der Livestream so seine Grenzen.

Inzwischen dürfen auch wieder Menschen zum Gottesdienst nach Schöneberg kommen. Am Anfang waren es nur einige wenige. Inzwi-





schen sind es immer um die 50 bis 60 Besucherinnen und Besucher. Die Atmosphäre ändert sich wieder. Aus Sicht der Mitwirkenden ist nun beides gefragt: die Menschen vor Ort wahrzunehmen und gleichzeitig aber die nicht zu vergessen, die den Gottesdienst immer noch übers Internet miterleben. Komisch ist, dass nicht gesungen werden darf, alle Masken tragen müssen, wenn sie sich im Raum bewegen und die Abstände zwischen den einzelnen Personen groß sind. Das gute Wetter der letzten Wochen machte es möglich, die Kaffeestube im Freien haben zu können. Wieder etwas mehr Begegnung und Austausch.

Langsam werden auch wieder einzelne Gemeindeaktivitäten möglich. Natürlich immer noch unter Corona-Bedingungen. Die Senioren treffen sich im Gemeinderestaurant zu einer Andacht und Kaffeetrinken. Die YOUgend trifft sich wieder, auch die Teenager und Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Der Gebetskreis und der Bibelgesprächskreis finden auch wieder statt. Manche Sportveranstaltungen gehen auch, aber so ein richtiges Gemeindeleben ist das noch nicht.

Wir wissen nicht, wie lange es noch so bleiben wird. Deshalb gehen wir den Verordnungen nach, die seitens des Senats erlassen werden und machen das möglich, was geht. Über Weihnachten und die Christvesper denken wir nach. Auch das wird in diesem Jahr gänzlich anders sein als sonst. Es wird kein Weihnachtskonzert geben und was die Christvesper angeht, werden wir wohl mehrere Gottes-

dienste nacheinander feiern. Vielleicht einen früher mit und für die Kinder und Familien, Einen späteren für alle anderen und vielleicht auch eine Christmette um Mitternacht. Wir denken noch nach und werden entsprechend einladen.

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob haupt- oder ehrenamtlich, die in dieser Zeit ihr Möglichstes tun, um das Gemeindeleben irgendwie aufrecht zu erhalten und das, was möglich ist, möglich zu machen.



Vielleicht bekommen wir in dieser Zeit auch eine Ahnung davon, dass Gemeindeleben nicht nur aus Veranstaltungen besteht und dass das Gemeindezentrum in Schöneberg nicht der einzige Ort ist, wo Gemeinde stattfinden kann. Die Gemeinde besteht in erster Linie aus Menschen, die miteinander verbunden sind und sich verbunden wissen. Gegenseitige Einladungen, Treffen im Park oder im Restaurant oder wo es sonst möglich ist, können ein Stück gelebte Gemeindegewirklichkeit sein. Vielleicht ist es auch ein Anruf, eine Karte oder eine Mail: „Ich habe an Dich gedacht und melde mich...“

Wie auch immer, wir sind und bleiben fröhlich unterwegs, auch und vielleicht auch besonders in diesen Zeiten.



# GEMEINDE IN ZAHLEN

Ausdruck der Verantwortung, die wir ALLE mittragen

Birgit Hühne, Gemeindeleiterin

Jedes Jahr, spätestens in der Jahreshauptversammlung, müssen wir uns ALLE mit den finanziellen Grundlagen unserer Gemeinde auseinandersetzen. Das ist auch richtig so, denn wir ALLE tragen die Verantwortung für die Gemeinde, weil wir ALLE die Gemeinde sind!

„In Mathematik war ich schon in der Schule nicht gut.“ oder „Die Finanzen überlasse ich `mal lieber den Fachleuten.“ bis hin zu „Zahlen sind nicht so mein Ding. Das interessiert mich nicht!“ – das sind alles Gedanken, die sicherlich auch in unserer Gemeinde existieren. Aber die Finanzen unserer Gemeinde sind eben nicht nur eine reine Aufgabe für die Finanzverwalter oder ein dauerhafter Tagesordnungspunkt in und für die Gemeindeleitung. Es ist ein Thema, das gerade im Kontext der Gemeinde zutiefst ein Ausdruck des Lebens ist, das stattfindet und auch zukünftig stattfinden soll. Gemeindeleben – das Leben der Gemeinde als Leib Christi und dessen Zukunft sollte ALLE etwas angehen. Jede und jeder ist Teil dieses Leibes, der nur dann gut funktioniert, wenn ALLE etwas dazu beitragen.

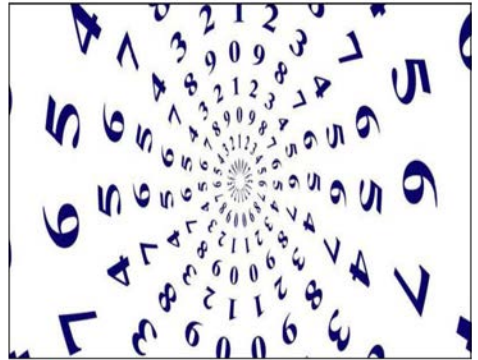
Dankbar sind wir allen Menschen, die sich treu und regelmäßig ins Gemeindeleben einbringen:

- durch Mittragen und Mitdenken im Gebet
- durch sichtbare und oft auch unsichtbare Mitarbeit an vielen unterschiedlichen Stellen
- durch kleine, größere und große regelmäßige Gemeindebeiträge und Spenden, die bisher auch während der durch Corona geprägten Zeit nicht ausblieben
- durch großzügige Sonderspenden
- durch das zur Verfügung stellen von zinsgünstigen Darlehen

## GEMEINDE IN ZAHLEN

2019 / 2020

ZUR JAHRESGEMEINDEVERSAMMLUNG 2020  
in Berlin-Schöneberg



baptisten.wannsee

baptisten.schöneberg

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße  
K.d.ö.R. Hauptstraße 125 A, 10827 Berlin

Funktioniert ein Teil des Leibes nicht oder nur eingeschränkt, fängt der Körper an zu hinken... Nach wie vor beteiligen sich NICHT ALLE Mitglieder der Gemeinde am Gemeindehaushalt – und diese Gruppe ist ziemlich groß! Das ist nicht nur erstaunlich, sondern eigentlich auch nicht richtig nachvollziehbar. Gemeinde ist zutiefst ein Ort gelebter Solidargemeinschaft, in der einer des anderen Last tragen sollte. In unserer Gemeinde leben natürlich auch Menschen, die von Sozialleistungen leben müssen oder sehr wenig Geld im Monat zur Verfügung haben. Der weitaus größte Teil der Gemeinde ist vom Leben am Existenzminimum weit entfernt. Auch wenn Paulus beim Lasten tragen in erster Linie nicht die Finanzen im Sinn hatte, geht es in diesem Teil des Galaterbriefes um Verantwortung füreinander und um ein soli-



darisches Verhalten. Er betont, dass wir zwar in allem frei sind, trotzdem aber darauf achten sollten, dass der Geist Gottes bei uns Früchte trägt. Paulus drückt es kurz so aus: Wir ernten, was wir gesät haben! – Es ist ein tolles Gefühl, wenn man reichlich gesät hat und dann vor einer satten Ernte steht.

Die Gruppe derer, die wir als Gemeinde gerne mittragen wollen, weil sie sehr wenig oder nichts geben können, ist vermutlich wesentlich kleiner, als die Gruppe derer, die sich aktuell mittragen lassen, obwohl sie es gar nicht nötig hätten. Und selbst unter den Menschen unserer Gemeinde, die finanziell nicht so üppig ausgestattet sind, gibt es solche, die trotzdem sehr treu und regelmäßig ihren Teil zur Finanzierung des Gemeindehaushaltes beitragen. Gemeinde ist eine Herzensangelegenheit, die mein Denken und Tun, meine Zeit und auch meinen Geldbeutel berühren sollte.

Wir geben gerne pro Mitglied pro Jahr 68,50 € an den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und 22,00 € an den Landesverband Berlin-Brandenburg, damit viele wichtige Arbeiten getan werden. Darüber hinaus sind wir

froh und dankbar, dass wir unsere Mitarbeitenden mit pastoralen oder auch serviceorientierten Aufgaben haben, die wir natürlich angemessen für ihre Dienste entlohnen wollen. Zu unserer finanziellen „Grundausrüstung“ gehört auch, dass wir die laufenden Kosten des Hauses abdecken.

Unsere kurz- und langfristigen Planungen sehen vor, dass wir unser Untergeschoss sinnvoll ausbauen wollen und einige nötige Ausbesserungen am Gemeindehaus angehen müssen, damit Gemeindeleben wieder in allen Räumen stattfinden kann und sich weiterentwickelt. Das alles ist dann gut möglich und finanzierbar, wenn ALLE sich dafür verantwortlich wissen und ihren Teil dazu beitragen. In diesem Sinne sollten wir unseren eigenen Slogan ernst nehmen und erweitern: Bei Gott sind ALLE willkommen. ALLE... und deshalb nehmen ALLE gemeinsam die Verantwortung für SEINE Gemeinde wahr.

*Anm. d. Red.: Die Broschüre „Gemeinde in Zahlen“ wurde online verschickt und kann über [gemeindebüro@baptisten-schoeneberg.de](mailto:gemeindebüro@baptisten-schoeneberg.de) angefordert werden.*

## KREUZ UND QUER DURCH SPANDAU

Eröffnung eines neuen Pilgerweges in Berlin

Sonja Kaba

Bad Wilsnack ist seit der Reformation kein Pilgerort mehr, zu dem Tausende von Pilgern aus ganz Europa tingeln, wie im Mittelalter. Höchstens die Salztherme lockt jetzt Besucherinnen und Besucher an, aber diese besichtigen meist nicht die großen und kleinen Dorfkirchen auf dem Weg. Santiago de Compostella in Spanien und der lange Camino dorthin durch Frankreich, sind dieses Jahr noch unerreichbarer geworden: Ein Virus verhindert das Pilgern unter den vielen, wo uns Ermattung und Blasen nicht aufhalten konnten.

Da kommt der neue Pilgerweg „Kreuz und quer durch Spandau“ ja gerade recht!

Die evangelischen Kirchen in Spandau und auch zwei katholische Gemeinden haben sich zusammen getan, um „neue Wege“ zu gehen. Leider wurden die baptistischen Gemeinden Spandaus oder andere freie Gemeinschaften nicht einbezogen. Keine Sorge, wir haben das bereits angesprochen! Ökumene geht gemächliche Trippelschritte!

Informationen zum Pilgerweg, der an den



Spandauer Kirchen und auch Sehenswürdigkeiten vorbei läuft, findet man im Internet unter [www.Spandau-evangelisch.de/pilgern](http://www.Spandau-evangelisch.de/pilgern). Über [buero@kirchenkreis-Spandau.de](mailto:buero@kirchenkreis-Spandau.de), Telefon 322 944 300 oder allen teilnehmenden Gemeinden, können ein kleines Pilgerbuch mit allen Wegen, mit Segenssprüchen, Liedern (...dass der Weg dir glückt; Du bist heilig, du bringst Heil; Geh unter der Gnade; Befehl du deine Wege; Bewahre uns Gott) und, ganz wichtig: ein Pilgerpass bezogen werden. Sollte eine Kirche auf dem Weg verschlossen sein, kann der Stempel für den Pilgerpass aus einem Stempelkasten vor der Kirche genommen werden (Pin 920!). Dort findet ihr auch einen QR-Code, der einen Rundumblick in die jeweilige Kirche ermöglicht.

Es gibt einen Rundweg „Stadt“, der von der Spandauer Nikolaikirche bis zum westlichen Stadtrand verläuft.

Es gibt einen Rundweg „Land“, der durch den Spandauer Süden pilgert und eine sehr vielfältige von Wald, Wasser und Wiesen geprägte

Landschaft durchläuft.

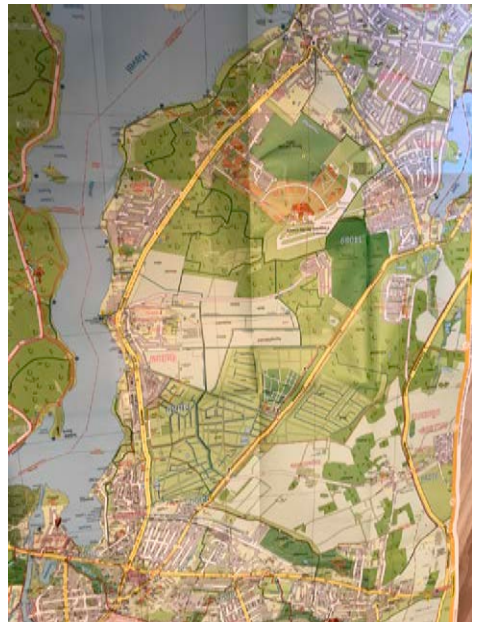
Und es gibt einen Rundweg „Fluss“, dessen Strecke durch den grünen Spandauer Forst führt, dann die wasserreichen Wege der Jungfernhede entlang und schließlich wieder in der Mitte Spandaus ankommt. Teile dieser Strecken sind barrierefrei. Diese sind im Pilgerbuch gekennzeichnet.

Die gesamten Touren sind auch durch einen Rundweg „Fahrrad“ erfahrbar.

Außerdem sind im Büchlein vier Spandauer Kanuverleihstationen genannt, von wo aus Teile der Pilgerstrecke sogar auf dem Wasser zurückgelegt werden können.

Es gehört ein extra angefertigter Wegeplan dazu, der bequem in den Pilgerrucksack passt. Mit dem werden Ortsunkundige zu Spandau kennern.

Wer mit mehreren Mitpilgernden unterwegs ist, kann eine Rede-Herz-Runde auf dem Weg einlegen: Dazu stehen wir im Kreis, ein mitgebrachtes Herz (Handschmeichler, Deko, Scho-





kolade etc) wird herumgereicht. Wer das Herz gerade hat, darf sprechen, die anderen hören zu. Es werden keine Fragen gestellt. Beispiele: „Was erwarte ich vom Pilgern?“ „Worauf freue ich mich?“ „Welche Wege liegen vor mir?“ „Das hat mir gefallen, ich behalte es im Herzen...“

Als Anregung schlage ich die Pilgerstrecke von der Dorfkirche Kladow bis zur Dorfkirche Gatow (7 Km), von dort zur Gnadenkirche in Wilhelmstadt (5 Km), dann zur Laurentiuskirche (4 km) und dann, wer immer noch frisch und fröhlich dabei ist, bis zur Dorfkirche Altstaaken. Wenn ihr das erlaufen habt, dann

habt ihr viel gesehen, 5 Stempel im Pilgerpass und mehrere Einkehrmöglichkeiten auf dem Wege passiert. Am Rande der Strecke gibt es leicht erreichbar öffentliche Verkehrsmittel für spontane Beendigungen der Anstrengungen. Schließlich sind wir ja immer noch in Berlin, obwohl das hier nicht immer erkennbar ist!

Am Ende ein Segen: „In unseren Herzen und Häusern sei der Segen Gottes. In unserem Kommen und Gehen sei der Friede Gottes. In unserem Leben und Glauben sei die Liebe Gottes. An unserem Ende und neuen Anfang mögen die Arme Gottes uns willkommen heißen und nach Hause bringen. Amen.“



## WANDERGRUPPE WANNSEE

Liebe Mitwanderer/innen! Meine Kräfte kommen langsam zurück.

Nun wollen wir endlich am Donnerstag, 24. September 2020, die abgesagte Wanderung nachholen.

Wir fahren mit der Bahn nach Bad Freienwalde und wandern dort zur Waldklause (auch Skihütte genannt) und wieder zurück nach Bad Freienwalde. Es sind ca. 12 km, wir benötigen ca. 3 Std Gehzeit.

Treffpunkt: 8.50 Uhr Bahnhof Wannsee; Abfahrt Regio: 9.02 Uhr

Für diejenigen, die kein 65+ Ticket haben, empfiehlt sich ab 3 Personen das Brandenburgticket.

Ich freue mich auf Euch! Liebe Grüße, Christa  
030 8031477



## KINDERGRUPPE WANNSEE

Hallo Kinder,

das war superspitzenmäßigeoberklasse, dass Ihr alle da wart, am Sonntag. Oben auf der Empore war kaum noch ein Platz frei - außer natürlich den ganzen Plätzen, die ja frei bleiben müssen - doofes Corona!

Endlich durfte ich mal wieder in den Gottesdienst und weil Ihr Kinder mit dabei wart, war es dann gar nicht so langweilig.

Ich komme am 27. 09. wieder in den Gottesdienst. An dem Sonntag machen wir die Empore wieder zum Kinder- und Familienplatz.

Ich freue mich schon auf Euch!

Euer Malte



---

## UNSERE VERANTWORTUNG IN DER CORONA-ZEIT

Geleitwort des Präsidiums des Bundes EFG an alle Gemeinden

Wir sind dankbar, in einem Land zu leben, in dem Politik und Verwaltung ihr Handeln am Wohl der Menschen ausrichten. Wir unterstützen die Verantwortlichen, indem wir für sie beten und ihnen Vertrauen entgegenbringen. Wir erachten es auch für notwendig und rechtens, die Verantwortlichen kritisch zu begleiten und dem Dialog über die Corona-Maßnahmen Raum zu geben. Doch wollen wir nicht zulassen, dass die Kritik das verhindert, was jetzt so wichtig ist: dass wir als Gesellschaft an einem Strang ziehen und so gut es geht gemeinsam durch die Krise kommen. In diesem Sinne nehmen wir die Einsichten der Gesundheitswissenschaften und ihre Präventionsempfehlungen ernst.

Wir wissen, dass eine solch lang andauernde Ausnahmesituation zu einer gewissen Müdig-

keit führt. Doch wir fordern unsere Gemeinden auf, sich weiterhin an die Bundes-, Landes- und Kommunalverordnungen sowie die regionalen Regelungen zu halten. Und wir weisen auf das Schutzkonzept unseres Bundes hin, dessen Einhaltung auch in dieser Phase der Pandemie weiterhin ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Menschen ist. Dazu gehört es auch, im Gottesdienst einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und auf das gemeinsame Singen zu verzichten, sofern die behördlichen Vorgaben keine anderen Möglichkeiten zulassen.

Einige Teile des Schutzkonzeptes mögen mittlerweile überholt sein. Da die Pandemie sich dynamisch entwickelt, obliegt es nach wie vor der Gemeindeleitung vor Ort, die Entscheidungen zu treffen, die vor Ort angemessen sind – eventuell auch in Abstimmung mit

dem jeweiligen Gesundheitsamt. So hat es beispielsweise eine Gemeinde in Norddeutschland hinsichtlich einer Taufe gemacht und vom Sozialministerium die Antwort erhalten: „Wie Sie sicherlich verstehen, ist die Ganzkörper-Taufe nicht in der Corona-Bekämpfungsverordnung geregelt. Wir haben uns daher mit den Experten zusammengesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Ganzkörper-Taufe zulässig ist. Hierbei haben wir Parallelen zur Arbeit von Physiotherapeuten gezogen. Bitte sehen Sie uns diesen profanen, rein zielführenden Vergleich nach. Das Untertauchen kann wohl zu einem kräftigen Ausatmen des Täuflings nach dem Wiederauftauchen führen. Deswegen raten wir zu einer unbedingten Verwendung eines Mund-Nasenschutzes des Täufers beim Taufen selbst. Bleiben Sie gesund!“ Wunderbar!

In der Pandemie zeigt sich, dass die lange gewachsene Gemeinschaft in der Gemeinde auch in Krisenzeiten trägt. Das ist ermutigend! Inzwischen sind viele Aktivitäten wieder möglich, weil uns die Fachleute signalisieren, wo große Infektionsgefahren drohen und wo Lockerungen möglich sind. Damit wollen wir verantwortungsbewusst umgehen.

Unsere Gemeinden sind auf vielfältige Weise aktiv geworden, um die Folgen der Corona-Maßnahmen zu mildern. Die meisten Gemeinden haben hierbei große Kreativität entwickelt. Das reicht von Telefonketten über die Verlagerung der Gottesdienste und an vielen Orten eines großen Teils des Gemeindelebens ins Internet bis hin zu Gottesdiensten im Freien. Wir sind sehr dankbar, dass hier verantwortungsbe-

wusst gehandelt wurde. Wir bitten alle Gemeindemitglieder, ihren Gemeindeleitungen auch weiterhin Vertrauen entgegenzubringen. Oft mussten sie kurzfristige Entscheidungen treffen, weil die sonst üblichen Entscheidungsprozesse nicht stattfinden konnten.

Gemeinden sind nicht nur durch ihre Gottesdienste relevant. Die Coronakrise zeigt es sehr deutlich: Die Kirchen haben Bedeutung durch die Verantwortung, die jede Christin, jeder Christ persönlich wahrnimmt. In der Bibel heißt es (Römer 14,17): „Das Reich Gottes besteht nicht in Essen und Trinken, sondern in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.“ Wo wir das Richtige tun, den Frieden ausbreiten und Freude stiften, da ist das Reich Gottes zum Greifen nah. Das Reich Gottes ist der Raum, in dem Gottes Liebe sich ausbreitet. Es wächst hier und da, auch jenseits der Kirchenmauern, und wir dürfen zusehen, wo die Liebe die Welt zum Guten verändert. Deshalb ermutigen wir die Gemeinden des BEFG, gerade in dieser Zeit nicht nur auf die eigenen Belange zu sehen, sondern auf kreativen und neuen Wegen das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat mit den Menschen zu teilen! Die Umstände haben sich geändert, aber die Freiheit und der Auftrag zur Mission sind nach wie vor aktuell.

Vielleicht ist es sogar von Vorteil, dass wir zurzeit merken: Die Kirche lebt in ihren Gliedern und nicht in ihren Gemeindehäusern. Die Attraktivität des Evangeliums hängt nicht von unseren Veranstaltungen ab, sondern davon, dass wir die Kraft Gottes bezeugen und aus dem Vertrauen in ihn leben.

# VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

## DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

### Sonntag, 20. September 2020

10:00 Online-Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | *(Wir bitten um Anmeldung!)*

>>> Kaffeestube nach dem Gottesdienst

---

### Montag, 21. September 2020

19:30 Hebräischkurs

---

### Mittwoch, 23. September 2020

18:00 Gebetskreis

---

### Freitag, 25. September 2020

18:00 Teenkreis

19:00 Bibelgesprächskreis

---

### Samstag, 26. September 2020

15:00 Pfadfinder

18:00 YOUgend

---

### Sonntag, 27. September 2020

10:00 Kindergottesdienst

10:00 Online-Gottesdienst | Predigt: Dagmar Wegener | *(Wir bitten um Anmeldung!)*

>>> Kaffeestube nach dem Gottesdienst

---

### Montag, 28. September 2020

19:30 Hebräischkurs

---

### Mittwoch, 30. September 2020

19:30 Gebetskreis

---

### Freitag, 2. Oktober 2020

18:00 Teenkreis

---

### Samstag, 3. Oktober 2020

15:00 Pfadfinder

18:00 YOUgend

---

### Sonntag, 4. Oktober 2020

10:00 Erntedank-Online-Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt: Michael Noss | *(Wir bitten um Anmeldung!)*

>>> Kaffeestube nach dem Gottesdienst

---

## Einladung zur Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung zu einer weiteren Gemeindeversammlung Anfang Oktober. Wir hatten in unserer ersten Gemeindeversammlung am 16. 01. 2020 bereits darüber berichtet, dass es ein Entwässerungskonzept für unsere Grundstücke geben muss, um weitere Schäden am Gemeindegebäude zu vermeiden. Dieses Konzept ist nun soweit fortgeschritten, dass es beschlussfähig ist.

Zudem sind die Baukostenberechnungen für die Baumaßnahme des Untergeschosses inzwischen genauer. Es hat sich eine Erhöhung der Bausumme ergeben. Für das Projekt gab es am 16. 01. 2020 einen Beschluss, denn wir mit den aktuellen Berechnungen noch einmal durch einen ergänzenden Beschluss bestätigen wollen. Über beides werden wir an diesem Sonntag in der Jahreshauptversammlung informieren. Für die entsprechenden Beschlüsse wollen wir möglichst viele Geschwister erreichen und informieren. Deshalb soll es zu diesen beiden Themen eine weitere Gemeindeversammlung in Kürze geben.

Grundsätzlich sind alle zur Gemeindeversammlung eingeladen, die am Gemeindeleben teilnehmen. Stimmberechtigt für die zu fassenden Beschlüsse sind alle Mitglieder.

Im Namen der Gemeindeleitung

Birgit Hühne

# ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

***Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung.***

***Ab dem 04. 06. sind Gottesdienste mit bis zu 70 Personen erlaubt. Wer kommen möchte: Anmeldung an Simão, per Mail, telefonisch, Whatsapp [simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de](mailto:simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de) und 01621076740***

***Der Online-Gottesdienst beginnt um 12.30 Uhr.***

## **Vorläufige Tagesordnung 3. Gemeindeversammlung 2020**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K.d.ö.R.

### **Mittwoch, 07. Oktober 2020 um 19 Uhr**

1. Vorstellung und Feststellung der Tagesordnung
2. Annahme des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.01.2020 und der Jahresgemeindeversammlung vom 20.09.2020
3. „Baumaßnahme Untergeschoss“
  - 3.1. Stand der Planungen und aktualisierte Kostenberechnung
  - 3.2. Beschluss
4. Entwässerungskonzept
  - 4.1. Planung und Kosten
  - 4.2. Beschluss
5. Verschiedenes



## PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

***Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung. Der Gottesdienst findet um 15.00 Uhr, im Gottesdienstraum statt.***

## KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

***Ab 09. 09. gibt es wieder den Wochen-Gottesdienst, immer mittwochs, 19:30 Uhr***

***Auch die koreanische Gemeindegruppe hat einen Livestreamgottesdienst, immer sonntags, ab 11 Uhr, in der Mehrzweckhalle. Ab dem 04. 06. versammelt sich die Gruppe mit bis zu 70 Personen.***

---

## SPORT IN SCHÖNEBERG

Ab dem 13. 08., um 19:30 Uhr, findet wieder Klettern statt und ab dem 18. 08. Tischtennis, um 19:00 Uhr, (nur mit Voranmeldung) - Alles mit Hygieneregeln!

# VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

## Sonntag, 20. September 2020

09:30 Kindergottesdienst per ZOOM  
 10:00 Gottesdienst vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM | Anschließend Kirchencafé (Abstands- und Hygieneregeln müssen beachtet werden)

---

## Donnerstag, 24. September 2020

08:50 Wandergruppe Wannsee | Bitte bei Christa Löhr anmelden

---

## Samstag, 26. September 2020

11:00 Gemeindeunterrichts-Crashkurs

---

## Sonntag, 27. September 2020

10:00 Gottesdienst mit Kindern vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM | Anschließend Kirchencafé (Abstands- und Hygieneregeln müssen beachtet werden)

---

## Mittwoch, 30. September 2020

20:00 Bibelgespräch per ZOOM | Thema: Gottesbegegnungen

---

## Sonntag, 4. Oktober 2020

10:00 Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM | Anschließend Kirchencafé (Abstands- und Hygieneregeln müssen beachtet werden)

---

Schaut regelmäßig auf die Internetseite:

**[www.baptisten-wannsee.de](http://www.baptisten-wannsee.de)**

Um unseren **Newsletter** zu erhalten - bitte eine kurze Notiz an:

**[info@baptisten-wannsee.de](mailto:info@baptisten-wannsee.de)**

## DAS BIBELGESPRÄCH

Hier ein paar Infos zum Bibelgespräch:

In letzter Zeit fand das Bibelgespräch wöchentlich per Videokonferenz statt. Durch den Lockdown gab es auf einmal so gut wie keine Gemeindeveranstaltungen mehr. Um einen Raum zu schaffen, an dem Austausch über Glauben möglich ist, wurde das Bibelgespräch wöchentlich durchgeführt. Dieser Rhythmus wird nun wieder geändert: das Bibelgespräch ist **ab sofort 14tägig**. Außerdem findet wieder am ersten Mittwoch im Monat der Gebetsabend statt.

Nehmt gerne Anteil daran: entweder live in der Videokonferenz - oder hinterher als podcast zum Nachhören. Die Themen der letzten Wochen: ob brennender Dornbusch oder Gottesbegegnungen in Filmen oder Gottesbegegnungen durch Drogen - kann alles auf unserer Homepage nachgehört werden.

# GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

# IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

## MÖBEL UND MATRATZEN GÜNSTIG ABZUGEBEN

Aus der Zeit von B&B und dem Neufugium gibt es einen größeren Bestand an Möbeln und Matratzen, die wir nun gern abgeben möchten, um Platz für Neues zu schaffen.

Abzugeben sind: Hoch- und normale Betten, Matratzen (noch in Ordnung), Schränke, Regale und Lampen.

Wer nähere Informationen möchte, melde sich bitte bei Dagmar Wend per Mail

(gemeindebuero@baptisten-schoeneberg.de) oder telefonisch unter 030-78004200.



## EIN WOCHENENDE FÜR PAARE

**OASE-Seminar für christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\* und Inter\* in Wiesbaden - 23. bis 25. Oktober 2020**

An diesem Wochenende nehmen wir uns Zeit für Beziehung.

Wir laden Euch ein, miteinander und untereinander ins Gespräch zu kommen. Es geht um Euch und den Kontakt zwischen Euch. Wir unterstützen Euch dabei, Eurer Beziehung zu neuer Lebendigkeit zu verhelfen.

**Mögliche Themen:** Was genießt Ihr miteinander, was hält Euch als Paar zusammen? | Träume und Sehnsüchte versus Realität | Zu Besuch in der Herkunftsfamilie: „Darf ich vorstellen, das ist...?“ | Als queeres Paar in der Gemeinde | Umgang mit Konflikten | Eifersucht | Phasen der Beziehung: Veränderung versus Beendigung

Mit Elementen aus Gestalt- und Körperarbeit, Traumapädagogik und Aufstellungen werden wir uns alter Beziehungsmuster bewusst und lösen uns vielleicht davon. Wir grenzen uns ab von Traditionen, die nicht hilfreich sind, und schaffen neue Beziehungsmuster, die uns stärken in unserer Einzigartigkeit. So wird der Weg frei, als die zu leben, als die wir von Gott her gedacht sind.

**Leitung: Christian Wagner und Tom Fricke**

Nähere Informationen und Anmeldung: <https://www.zwischenraum.net/anmeldung-oase>

## PRAKTISCHE HILFE FÜR HAUSHALT, GARTEN U.A.M.

Die persische Gemeindegruppe bietet praktische Hilfe für den Haushalt, den Garten, zum Einkaufen oder ähnliches an. Falls jemand Unterstützung benötigt, sei es einmalig oder regelmäßig sein sollte, ruft bitte an! Es meldet sich dann ein sehr netter Mensch, den ihr in der Gemeinde wiedertreffen könnt. Inzwischen sprechen alle, die dafür in Frage kommen, sehr gut deutsch. Bitte gebt ihnen dafür eine kleine Aufwandsentschädigung und Fahrgeld!

Im Sommer haben wir an dieser Stelle um Fahrradspenden für unsere persischen Geschwister gebeten. Fünf Fahrräder konnten seitdem an diese weitergereicht werden. Das hat sehr große Freude ausgelöst, zumal die Fahrräder alle in gutem Zustand waren. Das war toll, vielen Dank dafür. Im nächsten Frühling fragen wir noch einmal.

Im Augenblick würden sich die persischen Geschwister übrigens über den einen oder anderen Flachbildfernseher in gutem Zustand freuen. Die Fahrradsaison ist vorbei, nun wird's gemütlich!

Anrufe bitte bei Flor 0177 54 39 093 oder auch bei Sonja 0176 80 17 69 78

## PROFESSIONELLE SCHNEIDERIN - NÄHANGEBOT

Ich heiße Fariba Esmalizadeh und bin Mitglied der iranischen Gemeindegruppe. Von Beruf bin ich Schneiderin und biete euch schon längere Zeit meine Änderungsschneiderei an. Ich fertige sehr gern hochwertige Gardinen an und würde mich freuen auch eure Fenster zu verschönern.

Hier ein Beispiel meiner Nähkünste. Wenn ihr Interesse habt wendet euch bitte (wegen meiner noch nicht perfekten Deutschkenntnisse) über Mary Klückmann (Telefon: 95 60 69 68, Mobil: 0176 22 70 38 19 oder E-Mail: marybln@gmx.de) an mich.

Liebe Grüße, Eure Fariba.





## BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganzherzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte einiges gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß, so dass ich im abgelaufenen Jahr insgesamt 12.000 € an EBM International für Kinder in Lateinamerika überweisen konnte. In diesem Jahr sind es bereits 1.000 €.

Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf, wieder von Ihnen zu hören. .

Mit freundlichen Grüßen, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Michael Tesch! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

## SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

## PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt im Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kaution.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW-Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße**

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, Servicekräfte mit der 78004-212, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Birgit Hühne, *Gemeindefeiterin*, 0176 48182825; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Persische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

## **Stationsgemeinde Berlin-Wannsee**

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindefeiter*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 058 90;

## **Konten für alle Gemeinden**

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

**Aufbruch:** *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Oktober 2020  
Redaktionsschluss: 30. September 2020

Alle Beiträge bitte an

**aufbruch@baptisten-schoeneberg.de**

---

## **Bildnachweis:**

Seite 1: Michael Noss | Seite 3: Fotosearch | Seite 4+5+6: baptisten.schöneberg | Seite 8: Sonja Kaba | Seite 9: Wikipedia | Seite 10: Matthias Drodofsky



Wer den QR-Code nutzt, landet auf der Gemeinde-Web-Seite und kann unter „Jetzt spenden“ der Gemeinde einfach und unkompliziert eine Spende zukommen lassen.



baptisten.schöneberg